

Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 1. Mai 2020

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 8



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz:

Ausbildereignung nach AEVO

Vollzeitkurs:
25. - 30.05.2020

AU- Erst- & Wiederholungsschulung

Otto-Motoren
04.07.2020

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

nach DSGVO (Grundlagenseminar)
19. - 20.06.2020

Die Corona-Krise trifft auch die Kursangebote der Handwerkskammer Rheinhausen. Das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer ist derzeit geschlossen und soll seine Tore am 4. Mai wieder öffnen. Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/kurse über das aktuelle Weiterbildungsangebot. Bei Fragen zu bereits gebuchten Kursen wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Weiterbildungsabteilung unter seminare@hwk.de.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 361,

E-Mail: b.jansen@hwk.de

Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 362,

E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,

E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/99

92 510, E-Mail: m.naumann@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,

E-Mail: m.siebert@hwk.de

IT- und Technologieberater:

Jürgen Schüler, Tel.: 06131/99 92 277,

E-Mail: j.schueler@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,

E-Mail: d.cinquanta@hwk.de

Koba Guzarauli, Tel.: 06131/9992 303,

E-Mail: k.guzarauli@hwk.de

Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,

E-Mail: t.karabulut@hwk.de

Kirsten Oeschmann, Tel.: 06131/99 92

380, E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,

E-Mail: o.jung@hwk.de

Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,

E-Mail: r.rivera@hwk.de

Tobias Nagy, Tel.: 06131/99 92 273,

E-Mail: t.nagy@hwk.de

Internet

hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 100

E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: Andreas Schröder

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Zusammen auf Distanz

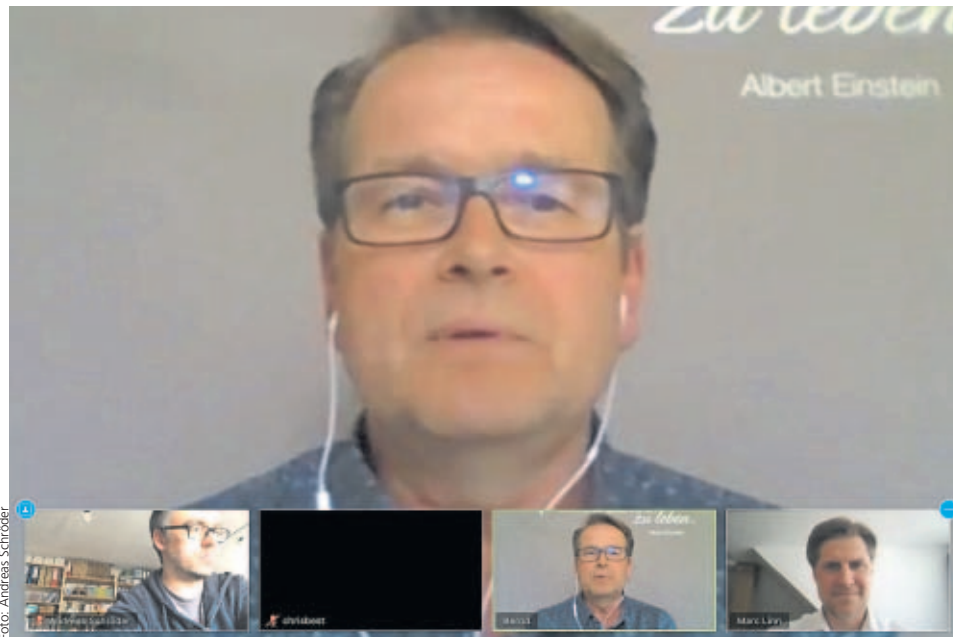
CORONA-KRISE: Erster Online-Workshop der Handwerkskammer stößt auf großes Interesse

VON ANDREAS SCHRÖDER

Als Mitte April bekannt wurde, dass Friseurgeschäfte und andere bis dahin im Zuge der Corona-Krise zwangsgeschlossene Handwerksbetriebe in absehbarer Zeit unter bestimmten Auflagen ihre Türen für Kunden wieder öffnen dürfen, entstand plötzlich ein großer Informationsbedarf seitens der Betriebe. Wer darf wann wieder aufmachen? Wie sehen die Auflagen aus, die das Land verhängt hat und was muss ein Handwerksunternehmer tun, um diese Auflagen umzusetzen? Normalerweise informiert die Handwerkskammer Rheinhausen in solchen Fällen mit der zuständigen Innung die betroffenen Betriebe im Rahmen von Workshops, doch in Zeiten von Corona und sozialer Distanzierung war das nicht möglich. Die Kammer, die Friseurinnung Rheinhausen und die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms reagierten schnell und organisierten in nur wenigen Tagen das erste „Webinar“ der Kammer, ein Online-Workshop, bei dem sich die Teilnehmer aus ihren Betrieben einwählen konnten.

Bereits am 17. April informierten der Mainzer Arzt Dr. Christoph Lembens, Bernd Kiefer, Obermeister der Friseurinnung Rheinhausen und Kreishandwerksmeister in Alzey-Worms, Nicole Jöst-Braun, Friseurmeisterin aus Mainz, und Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, über die allgemeinen Übertragungswege von SARS-CoV-2, landläufig als Coronavirus bekannt, und über die Maßnahmen, die Friseure in Zukunft beachten müssen. Auch Maßnahmen für andere Gewerke wurden angesprochen. Teilnehmer konnten der Veranstaltung über die App „Zoom“ folgen und im Livechat Fragen stellen. Auch ein Livestream über YouTube war ursprünglich vorgesehen, musste aber wegen technischer Probleme abgebrochen werden.

Anja Obermann zeigte sich im Anschluss an die Veranstaltung mehr als zufrieden.



Bernd Kiefer berichtet im Livestream über die Anforderungen für Friseurgeschäfte

„Das war gigantisch“, so Obermann. Allein über Zoom hatten zeitweise bis zu 90 Teilnehmer das Online-Seminar verfolgt. 250 hatten versucht, sich über YouTube zuzuschalten. Beachtlich, so Obermann, sei auch die Reichweite der Veranstaltung gewesen. Die Teilnehmer hätten sich nicht nur aus Rheinhausen, sondern aus ganz Rheinland-Pfalz und auch aus anderen Bundesländern zugeschaltet. Lediglich einige Anlaufschwierigkeiten mit der Technik hatte es gegeben. Obermann glaubt aber, dass diese technischen Probleme inzwischen behoben sind und dass die nächste Auflage des Webinars besser und runder laufen wird.

Dass die Kammer das Format des Online-Seminars weiter anbieten wird, steht für Anja Obermann außer Frage. Komende Veranstaltungen sollen sich dann selbstverständlich auch mit ihrem Schwerpunkt an andere Berufsgruppen richten. „Das Webinar ist aber nicht nur etwas für Corona-Zeiten“, stellt Obermann klar. „Ich bin überzeugt davon, dass dieses Format

Zukunft auch über die Zeitspanne der Pandemie hinaus haben wird.“ Das ist nachvollziehbar, denn für viele Betriebsinhaber und Geschäftsführer im Handwerk ist es häufig schwierig, die Zeit für die Teilnahme an einem normalen Seminar oder Workshop zu finden. Wenn man sich dagegen aus dem eigenen Büro von jetzt auf nachher in eine Veranstaltung einwählen kann, wird diese Hürde deutlich niedriger. Obermann überlegt auch, beide Formate nach der Corona-Zeit zu verbinden – sprich, klassische Workshops mit einer Chat-Funktion auch im Internet live zu übertragen.

INFORMATIONEN

Über künftige Online-Workshops informiert die Handwerkskammer unter hwk.de. Der Landesverband Friseure und Kosmetik Rheinland hat auf seiner Internetseite unter lv-friseur.de Informationen zur Hygiene in Friseursalons zusammengestellt.

Ebling stellt Fahrverbot vorerst nicht infrage

DIESEL-SKANDAL: Kammer mahnt Verhältnismäßigkeit an

Für den Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling steht die Einführung des Diesel-Fahrverbots auf Teilen der Mainzer Rheinachse, von dem auch die Theodor-Heuss-Brücke betroffen wäre, derzeit nicht infrage. Verkehrsdezernentin Katrin Eder hatte sich Ende März mit Jürgen Resch, Geschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe darauf geeinigt, die Einführung des Verbots, die ursprünglich für den 1. Juli vorgesehen war (das DHB berichtete), aufgrund der Corona-Krise auf den 1. Oktober zu verlegen. Inzwischen stellt eine Mehrheit des Mainzer Stadtrats das Fahrverbot infrage. Neben CDU und AFD hinterfragen auch die Koalitionsfraktionen FDP und SPD die Sinnhaftigkeit. Die Gegner befürchten vor allem mögliche negative Auswirkungen auf die Wirtschaft. Allerdings hat der Stadtrat in dieser Frage keinen offiziellen Einfluss. Die Auslegung des Luftreinhalteplans ist Sache der Verwaltung. „Wir haben den Auftrag, die Luft frei von Stickoxiden zu kriegen. Dieser Auftrag ruht nicht“, sagte Ebling der Allgemeinen Zeitung Mitte April. Wenn in drei Monaten die Luft tatsächlich besser sei, könne man das Thema neu bewerten.

Auch die Handwerkskammer Rheinhausen hat die Stadt in einer Stellungnahme aufgefordert, die Einführung des Fahrverbots kritisch zu hinterfragen. Zum Beispiel



Auch die Theodor-Heuss-Brücke wäre von einem Fahrverbot implizit betroffen

in der Baubranche wären bis zu 80 Prozent der Fahrzeuge von einem Verbot betroffen. Bis vor kurzem habe es keine Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten gegeben. Jetzt auf einen Schlag die ganzen Flotten auszutauschen, sei unzumutbar. Die Wirtschaft sei durch die Corona-Krise in einmaliger Weise betroffen, argumentiert Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann. Man müsse darauf achten, dass Betriebe, die um ihre Existenz bangen, nicht zusätzlich belastet werden. AS

Berufsbildungszentren öffnen Anfang Mai

HANDWERKSKAMMER: Maskenpflicht in der ÜLU und in den Weiterbildungsangeboten

Die Handwerkskammer Rheinhausen will ihre Berufsbildungszentren in Mainz-Hechtheim ab dem 4. Mai wieder öffnen. Das gab die Kammer Mitte April bekannt. Ursprünglich war die Wiedereröffnung der BBZs für den 20. April angedacht, musste dann aber aufgrund der anhaltenden Corona-Krise um zwei Wochen nach hinten verschoben werden. „Sollte sich keine wesentliche Verschlechterung der Situation einstellen, wird das Land eine Öffnung ab dem 4. Mai unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen erlauben“, so die Kammer. Mit der Öffnung soll sowohl in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) als auch im Bereich der Weiterbildungsangebote der Kammer der Unterricht wieder aufgenommen werden.

Für alle Kurse gelten die gängigen Abstands- und Hygieneregeln, erklärte Dr. Michaela Naumann, Geschäftsbereichsleiterin Berufsbildungszentren der Handwerkskammer. Zudem versuche man, die Angebote zeitlich zu entzerren, damit zum Beispiel nicht zu viele Auszubildende oder andere Kursteilnehmer gleichzeitig in die Pause geschickt werden. Prominentester Schritt: Die Handwerkskammer hat sich dazu entschlossen, eine Maskenpflicht für

Handwerkskammer schafft Netzwerk für Schutzausrüstung

Nachdem die Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung der Corona-Pandemie in Teilen gelockert wurden und so gut wie alle Handwerksbetriebe ihre Tätigkeit wieder aufgenommen haben, stehen viele Unternehmer vor dem Problem, Schutzausrüstungen wie zum Beispiel einfache Mund-Nase-Masken und andere Dinge zu beschaffen, um ihre Kunden, ihre Mitarbeiter und sich selbst zu schützen. Auf der anderen Seite haben viele Unternehmer im Handwerk die Zeichen der Zeit erkannt und im Rahmen ihrer Möglichkeit zumindest einen Teil ihrer Produktion auf einfache Ausrüstungsgegenstände umgestellt, die dabei helfen können, die Pandemie in Rheinland-Pfalz und in Rheinhausen einzudämmen.

Die Handwerkskammer Rheinhausen hat auf ihrer Internetseite nun ein Forum geschaffen, um diese beiden Gruppen zusammenzubringen. Unter dem Link hwk.de/handwerk-hilft können handwerkliche Hersteller von Masken, Kitteln, Spuckschutz und Co ihr Angebot in einem einfachen Online-Formular eintragen. „In der Region können wir mit dem Portal somit dabei helfen, den Mangel an Mund-Nasen-Masken abzumildern“, so Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer. Ausschlaggebend für die Einrichtung des Infoportals sei unter anderem die Bereitschaft vieler Maßschneiderinnen und Maßschneider gewesen, mit ihrem Handwerk die Gemeinschaft zu unterstützen, so Obermann. Gleiches gelte zum Beispiel für regionale Tischlerbetriebe, die Schutzvorrichtungen etwa für den Einzelhandel herstellen.

Die Handwerkskammer Rheinhausen weist darauf hin, dass es sich bei den Angebotenen Masken und anderen Produkten in der Regel nicht um geprüfte Medizinprodukte mit einer so genannten CE-Kennzeichnung handelt. Die Herstellung und Nutzung dieser einfachen Mund-Nase-Masken und anderer Produkte erfolge auf eigene Gefahr. AS



„GESUNDHEIT IST ETWAS SEHR PERSÖNLICHES. DESHALB SETZEN WIR AUF IKK JOBAKTIV: HIER SIND DIE MASSNAHMEN SO INDIVIDUELL WIE UNSERE MITARBEITER.“

ALEXANDER MÜLLER
CLEMENS MÜLLER GMBH, HORBACH
BEDACHUNG UND FASSADENBAU

Mehr Infos unter bgm.ikk-suedwest.de